

# **1. Änderungsvereinbarung**

**zum Vertrag**

**über ein strukturiertes Behandlungsprogramm (DMP) nach § 137f SGB V  
zur Verbesserung der Qualität der ambulanten Versorgung  
von Typ 1-Diabetikern  
in der Fassung vom 19.02.2016**

zwischen

**der AOK Rheinland/Hamburg – Die Gesundheitskasse  
dem BKK-Landesverband NORDWEST**

- handelnd für die Betriebskrankenkassen -

**der IKK classic**

**der Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau (SVLFG)**

– als Landwirtschaftliche Krankenkasse

**der KNAPPSCHAFT**

den Ersatzkassen

- **Techniker Krankenkasse (TK)**
- **BARMER**
- **DAK-Gesundheit**
- **Kaufmännische Krankenkasse - KKH**
- **Handelskrankenkasse (hkk)**
- **HEK - Hanseatische Krankenkasse**

gemeinsamer Bevollmächtigter mit Abschlussbefugnis:

Verband der Ersatzkassen e.V. (vdek)

vertreten durch den Leiter der vdek-Landesvertretung Nordrhein-Westfalen

und der

**Kassenärztlichen Vereinigung Nordrhein  
Tersteegenstraße 9, 40474 Düsseldorf**

Im Zuge der Anpassung der Vergütungsvereinbarung zum 01.04.2021 haben sich die Vertragspartner dieser Änderungsvereinbarung darauf verständigt, den Vertrag nach § 137f SGB V über ein strukturiertes Behandlungsprogramm (DMP) nach § 137f SGB V zur Verbesserung der Qualität der ambulanten Versorgung von Typ 1-Diabetikern (DMP-Vertrag DM 1) in der Fassung vom 29.02.2016 anzupassen.

#### **I. Austausch Anlage 11 „Patientenschulung“**

Die derzeit gültige Anlage 11 des DMP-Vertrages DM 1 wird gegen die als Anhang 1 beigefügte Version ausgetauscht. Diese Version der Anlage 11 wurde neu gefasst und um die Schulungen PRIMAS, HyPOS und BGAT III ergänzt.

#### **II. Streichung Anlage 12 „Dokumentation Augenbefund“**

Die derzeit gültige Anlage 12 des DMP-Vertrages DM 1 ist nicht mehr Gegenstand des Vertrages und wird gestrichen. Diese Anlage wird Anlage der Vergütungsvereinbarung.

#### **III. In-Kraft-Treten**

Die Änderungsvereinbarung tritt zum 01.04.2021 in Kraft. Die übrigen Bestimmungen dieses Vertrages gelten unverändert fort.

Unterschriftenblatt zur Änderungsvereinbarung für den DMP-Vertrag Typ 1-Diabetiker für die Region Nordrhein ab 01.04.2021

Düsseldorf, Essen, Bochum, Kassel, Dresden, den 26.03.2021

**Kassenärztliche Vereinigung Nordrhein**

---

Dr. med. Frank Bergmann  
Vorstandsvorsitzender

---

Dr. med. Carsten König, M. san.  
Stellvertretender Vorstandsvorsitzender

---

**AOK Rheinland/Hamburg –  
Die Gesundheitskasse**

---

**Verband der Ersatzkassen e. V. (vdek)**  
Der Leiter der vdek-Landesvertretung  
Nordrhein-Westfalen

---

**BKK-Landesverband NORDWEST**

---

**IKK classic**

---

**KNAPPSCHAFT**

---

**SVLFG**

## Anlage 11 – Patientenschulung

zu dem Vertrag zur Durchführung des strukturierten Behandlungsprogramms nach § 137 f SGB V  
Diabetes mellitus Typ 1 zwischen der Kassenärztlichen Vereinigung Nordrhein  
und den nordrheinischen Krankenkassen/-verbänden

### Patientenschulungen nach § 20

Im Rahmen des vorstehenden Vertrages sind nachstehende Behandlungs- und Schulungsprogramme zielgruppenspezifisch durchzuführen:

#### 1. Versicherte mit Diabetes mellitus Typ 1 und intensivierter Insulintherapie

##### 1.1. Behandlungs- und Schulungsprogramm für intensivierete Insulintherapie<sup>1</sup>

(Pieber TR, Brunner GA et al. Diabetes Care Vol. 18, No.5 May 1995)

(Mühlhauser I, Bruckner I, Berger-M, Chetney-C, Jörgens-V, Ionescu-Tirgiviste-C, Schloz-V, Mincu-I. Evaluation of an intensified insulin treatment an teaching programme as routine management of type 1 (insulin-dependent) diabetes. Diabetologica 30: 681-690.)

1.2 PRIMAS Schulungs- und Behandlungsprogramm für Menschen mit Typ 1-Diabetes und einer Insulintherapie mit mehrmals täglicher Insulininjektion oder einer Insulinpumpentherapie

(Hermanns N., Kulzer B, Ehrmann D, Bergis-Jurgan N, Haak T: The effect of a diabetic education program (PRIMAS) for people with type 1 diabetes: results of a randomized trial. Diabetes Res Clin Pract 2013; 102(3):149-57) 515-5623.0-1609/2014/ 28.05.2014

#### 2. Ergänzungsschulungen zu einer bereits erfolgten Schulung nach 1.

##### 2.1 1.3 Blutglukosewahrnehmungs-training (BGAT) III - deutsche Version\*

\* "Nur für erwachsene an DM 1 erkrankte Patienten (ab 18 Jahren), die nicht an folgenden Erkrankungen leiden: Körperliche Erkrankungen wie Herz- oder Gefäßerkrankungen, ohne sich in entsprechender ärztlicher Kontrolle zu befinden, Depressionen und Erkrankungen, die mit Essstörungen oder Substanzabusus einhergehen."

Schachinger H, Hegar K, Hermanns N, Straumann M, Keller U, Fehm - Wolfsdorf G, Berger W, Cox D: Randomized controlled clinical trial of Blood Glucose Awareness Training (BGAT III) in Switzerland and Germany. J Behav Med 2005, 28: 587-94/5623.0-3699/2004/04.07.2007

##### 2.2 HyPOS \*

Hypoglykämie – Positives Selbstmanagement

\* nur als Ergänzung zu einem Basis-Schulungsprogramm für DM 1

\* "Nur für erwachsene an DM 1 erkrankte Patienten (ab 18 Jahren) geeignet, die nicht an folgenden Erkrankungen leiden:

Kreislauferkrankungen, Demenz-Erkrankungen oder psychiatrische Erkrankungen. Ferner nicht geeignet bei bestehender Schwangerschaft."

Hermanns N, Kulzer B, Kubiak T, Krichbaum M, Haak T: The effect of an education programme (HyPOS) to treat hypoglycaemia problems in patients with type 1 diabetes. Diabetes Metab Res Rev, 2007, 23(7), 528-38/5623.0-3699/2004//02.12.2004

#### 3. Versicherte mit Diabetes mellitus Typ 1 und essentieller Hypertonie

##### 3.1. Das strukturierte Hypertonie-Behandlungs- und Schulungsprogramm (HBSP)

(Heise-T, Jennen-E, Sawicki-P. ZaeFQ 2001; 95: 349-355)

<sup>1</sup> <http://www.patientenschulungsprogramme.de> und <http://zi-koeln.de>; Projektbüro für Schulungsprogramme im ZI: Dr. Grüßer, M.; Hoffstadt, K.; Krause, B.

3.2. Behandlungs- und Schulungsprogramm für Patienten mit Hypertonie in der jeweils aktuellsten Auflage, derzeit: 2. Auflage 2003

(Grüßer-M, Hartmann-P, Schlottmann-N, Sawicki-P, Jörgens-V. J of Human Hypertension 1997; 11: 501-506)

3.3 Modulare Bluthochdruck-Schulung IPM (Institut für Präventive Medizin)

Danzer E, Gallert K, Friedrich A, Fleischmann EH, Walter H, Schmieder RE. Ergebnisse der Hypertonieschulung des IMP (Results of an intensive training program for hypertension at the IPM). Dtsch. Med Wochenschr. 2000 Nov 17; 125 (46): 1385-9. Fleischmann EH, Friedrich A, Danzer E, Gallert K, Walter H, Schmieder RE. Intensive Training of patients with hypertension is effective in modifying lifestyle risk factors. J. Hum Hypertens. 2004 Feb; 18 (2): 127-31.

4. Programme für Kinder und Jugendliche mit Diabetes mellitus Typ 1

4.1. Diabetes-Buch für Kinder in der 3. Auflage

(Hürter-P, Jastram-HU, Regling-B, Toeller-M, Lange-K, Weber-B, Burger-W, Haller-R. Kirchheim-Verlag Mainz.)

4.2. Jugendliche mit Diabetes: ein Schulungsprogramm

(Lange-K, Burger-W, Haller-R, Heinze-E, Holl-R, Hürter-P, Schmidt-H, Weber-B. Kirchheim-Verlag Mainz)

## Strukturvoraussetzungen

Leistungserbringer, die den Patienten im Rahmen des Disease-Management-Programms Schulungen anbieten dürfen, müssen persönlich oder durch angestellte Ärzte folgende Anforderungen an die Strukturqualität erfüllen:

1. Ärztliche Qualifikation

Der Leistungserbringer hat die erfolgreiche Teilnahme an einer Fortbildung, die ihn zur Durchführung der angebotenen Schulungen qualifiziert, gegenüber der KVNo nachzuweisen.

2. Qualifikation des nicht-ärztlichen Personals

Das nicht-ärztliche Personal hat die erfolgreiche Teilnahme an einer Fortbildung, die es zur Durchführung der angebotenen Schulungen qualifiziert, gegenüber der KVNo nachzuweisen. Ferner ist mindestens ein/e Diabetesberater/in mit einer der DDG vergleichbaren Ausbildung als Vollzeitkraft zu beschäftigen.

3. Räumliche, sachliche Ausstattung

- Räumliche Ausstattung muss Einzel- und Gruppenschulungen ermöglichen.
- Curricula und Medien der angebotenen akkreditierfähigen Schulung müssen vorhanden sein.

4. Weitere Anforderungen

- Durchführung des Schulungs- und Behandlungsprogramms in einem Zeitraum von höchstens zwei Wochen.
- Besprechung der individuellen Insulin-Dosisanpassung während des Schulungsprogramms zusammenhängend innerhalb von zwei Wochen.

Näheres ergibt sich aus den jeweils angebotenen Schulungsprogrammen.

Schulungsgemeinschaften zwischen diabetologischen Schwerpunktpraxen und Krankenhäusern sind möglich. Sie sind der Diabetes-Kommission anzuzeigen und darüber hinaus ist das Kooperationskonzept vorzulegen.